

geschlossen wurde. Daneben eine Wippschaukel; im südlichen Zwickel eine Ringelbahn. Im Parterre vor dem Belvédère ein Bassin mit Springbrunnen.

7. Die Brunnenanlage (Fig. 375). Ein Bassin ist zwischen zwei zum Gartenparterre aufsteigenden Freitreppen angelegt. Nach rückwärts baut sich eine Nische in das Parterre hinein, das gleich den Treppenwangen durch schmiedeeiserne Gitter abgeschlossen ist. In der Achse eine barocke Muschel, über der ein Putto sitzt, der einen wasserspeienden Delphin umschlungen hält. Sandstein, der Putto in doppelter Lebensgrösse.

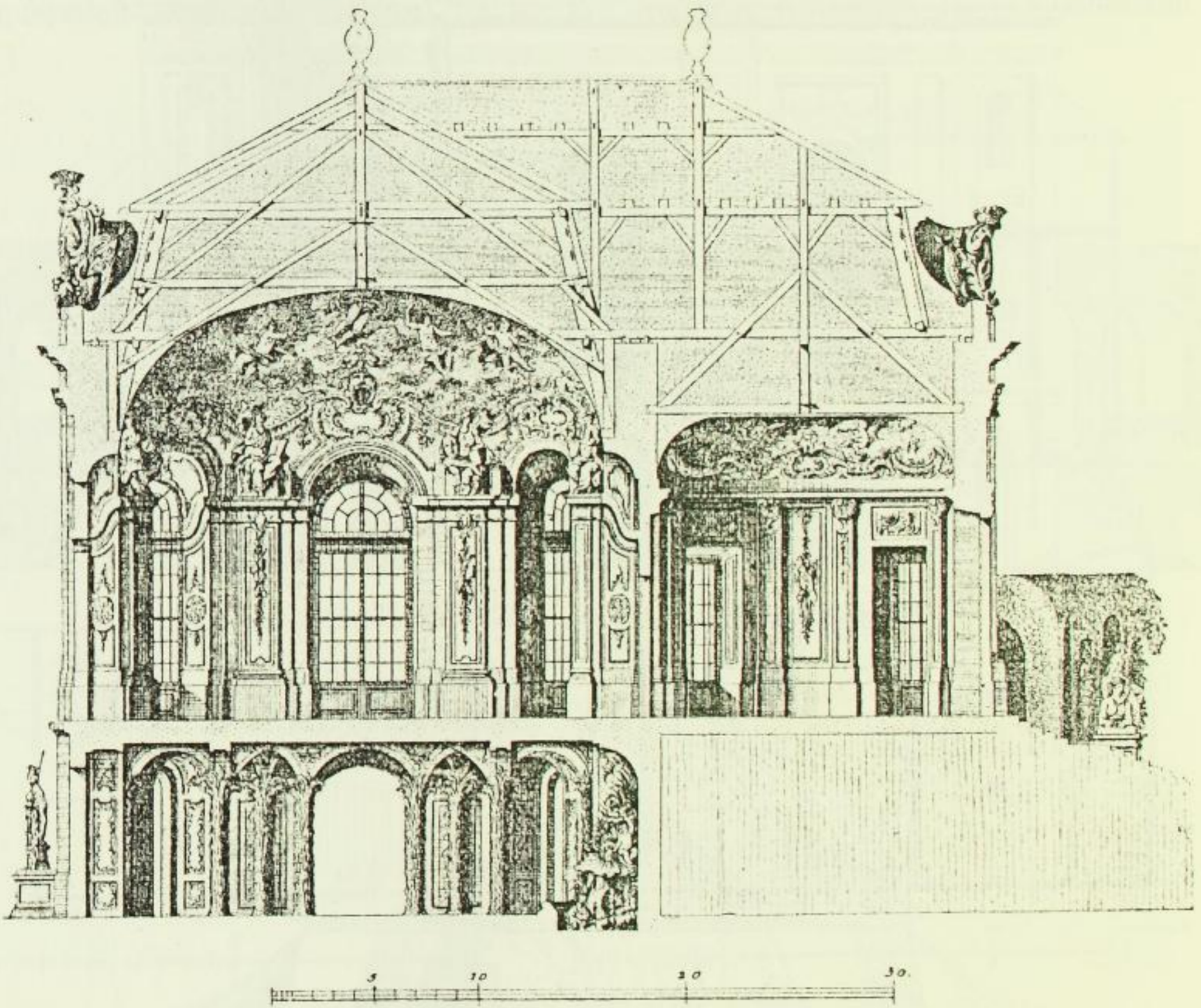


Fig. 379. Brühl'scher Garten, das Belvédère. Schnitt.

Das anmuthige Werk dürfte Knöffler zuzuschreiben sein.

8. Das Theater und seine Nebenbauten (Fig. 376). Das Theater stand an der Südseite des Walles gegen den Zeughof zu. Es bestand aus einem Bühnenraum mit 7 m breitem Proscenium, den in einer Tiefe von 11 m ein halbkreisförmiger Hintergrund abschloss. Daran lehnte sich der massive Speicher für die Coulissen, der in seinem oberen Theile das Wasserbecken trug, durch das die Wasserkünste des Gartens gespeist wurden.

Die übrigen Theile des Theaters waren in Riegelbau ausgeführt. Jenseits des Orchesters war ein Parterre für 48 Ehrensitze angeordnet, dahinter Bänke für das Gefolge. Seitlich befand sich im Theatersaale ein Rang, der in Verbindung stand mit einem im Obergeschoss angeordneten Festsäle von 11:13 m.